

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 37

Autor: Maltry, Urs
Illustration: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stimmen zur Politik

Henry Kissinger: «Ich kann mein Amt nur fortführen, wenn meine Ehre nicht in Frage gestellt und das Vertrauensverhältnis zu den Bürgern nicht gestört ist.»

*

Nancy Kissinger: «Henry erregt sich nur über Belanglosigkeiten. In grossen Dingen ist er ganz ruhig.»

*

Henry Kissinger in Jerusalem angesichts der Fotografen, die seine Frau Nancy umringen: «Einer der Nachteile meines Ehelebens ist, dass mich keiner mehr fotografieren will.»

*

Rudi Arndt, SPD-Vorstandsmitglied: «Die SPD hat das Kunststück fertiggebracht, zum erstenmal aus einem Menschen namens Schmidt einen bedeutenden Deutschen zu machen.»

*

Helmut Schmidt: «Das System ist noch nicht erfunden, wonach eine Gesellschaft auf Dauer mehr verbrauchen kann, als sie produziert.»

*

Detlef Kleinert, FDP-Abgeordneter, zum Guillaume-Untersuchungsausschuss: «Wenn dieses bittere Ding schon sein muss, dann soll sich jeder so gut blamieren dürfen, wie er kann.»

*

Kai-Uwe von Hassel über Brandt und Scheel: «Hätten sie zwei Schritte zur Festigung Europas und jeweils nur einen Schritt in der Ostpolitik gemacht, sähe es heute anders aus.»

*

Melina Mercouri, griechische Schauspielerin: «Nach sieben Jahren Tyrannei sollten wir einen Monat lang ruhig sein, um den delikaten Uebergangsprozess, der gegenwärtig stattfindet, nicht zu komplizieren.»

*

Ein indischer Journalist bei dem letzten Besuch Breschnews in New Delhi: «Die Russen sind ja auch nur eine Art Amerikaner.»

*

George F. Kennan: «Prestige nennt man die Daumenschrauben, die man auch einer Weltmacht anlegen kann.»

*

Teng Hsiao-ping, stellvertretender Ministerpräsident der Volksrepublik China: «Jüngste Entwicklungen haben erneut gezeigt, dass Leute öffentlich von Freundschaft reden und heimlich Spione ausschicken.»

Vox

